

se“ Vachendf TS; *âis doupelt secha* Derching FDB; *Dees wollt' i', daß i' doppit waar ... Den andern ließ i' arbetn, I' thaat spatzirn geh'* KOBELL Ged. 227; *Ein vergolte alte doplete Scheurn* Mehn 1581 MJBK 16 (1965) 124 (Inv).– Phras. *d. genäht hält besser* es ist gut, sich doppelt abzusichern, OB, °NB vereinz.: °*dobbed gnahd hoid bessa* Neufraunhfn VIB; *Dopp'lt gnahd hölt bessa!* BRAUN Gr.Wb. 97.

2 beim Schafkopf im Spielwert verdoppelt, °OB, °NB vereinz.: °, wenn alle Spieler *weiter* sagen, ist das nächste Spiel *a Doppelte*“ Aufkchn ED; °*i spui doppöt* M'rfels BOG.

3 M., Zwiefacher mit Wechsel von jeweils zwei Zweiviertel- u. Dreivierteltakten: „an der Altmühl ... und ... im Schambachthale ... je nach dem Rhythmuswechsel ... *Einfacher, Doppelte, Dreifacher*“ Bavaria II, 315; „Diese Stücke ... heißen einfach *Bayerischer oder Doppelte*“ sö.OP Zwiebelturm 8 (1953) 59.

Etym.: Aus afrz. *doble*, mit *-t* aus Part.Prät. von →*doppeln*¹; KLUGE-SEEBOLD 212.

SCHMELLER I, 480.–WBÖ V, 161f.

Abl.: *Doppel*¹, *doppeln*¹, *Doppler*¹.

Komp.: [**dri**]d. **1** dreifach (besohlt).– **1a** dreifach, NB vereinz.: *a dridobldö Bålngat* „drei Palmbuschen auf den Enden eines dreiästigen Steckens, besonders geschätzt“ Zandt KÖZ; *dridoped* nach FUNK Irgertshn 38; *muest alles dritopalt bezalt werden* Rgbg 1522 Chron.dt.St. XV, 226, 19f.–Schnellsprechv.: *Springt der Hirsch über'n Bach, brockt ihm vom Birnbaum drei dridoppelt birnbaumbraun Blätterblättl ab. Sagt der Fuchs: „Das ist ein Mann, daß er ihm drei dridoppelte birnbaumbraun Blätterblättl abbrocken kann“* POLLINGER Landshut 342;– *Es springt d gaißPokh ijbern bach brokht mir dreij dridopelte blizblabe braunPer Pletter ab. ds ist mir ein braver mann, der mir die dreij dridopelte Plizblaue Praunper bletter nennen kan* Ingolstadt 18.Jh. Cgm 1806, loses Bl.– **1b**: *dridobelt* „dreifach gesohlt, von Schuhen“ Passau.– **2** †: *dridoppelt* „sechsfach“ SCHMELLER I, 563.– **3** hinterhältig, verschlagen: *derselbig ist ein ganz ein Zwiegenähter und Driedoppelter* HOFMILLER Helmbrecht 42.– **4** außerordentlich, hochgradig, heftig: *i gida oanö, åva glei a dridobbede* starke Ohrfeige Neukehn KÖZ; *ein solcher Luag'n-schippel, ein ausg'schaamter ... ein dreidoppelter* Partenkchn GAP Bayerld 30 (1918/1919) 95.

SCHMELLER I, 563.–WBÖ V, 162.

†[**zwie**]d.: *zwi-doppelt* „vierfach“ SCHMELLER II, 1170.

SCHMELLER II, 1170.–WBÖ V, 162f.

A.S.H.

Toppen → *Topfen*.

toppen¹ → *toben*¹.

toppen², pulsieren, → *toben*².

Doppler¹

M. 1 erneuerte Schuhsohle: *der Doppler kimmt teia* Passauer Dreiflusseschreiber 38.

2 beim Schafkopf in die Tischmitte gelegte Münze u.a. als Zeichen dafür, daß der Spielwert verdoppelt wird: °, bei guten Karten kann man einen *Doppler* (Münze, Streichholz) legen“ Vohenstrauß.

WBÖ V, 163f.

A.S.H.

†**Doppler**², **Doppeler**

M., Würfler, Glücksspieler: *die toppeler und spiler* BERTHOLDV R II, 118, 38; *Ein topler gelds vnd guts verschwender* Ein neuer Dialogus/ Auff das Vnchristliche lügenhafftige Buch Hans Albrechten Gwardians, [wohl Regensburg.] 1563, fol. B4^v.

Etym.: Mhd. *topelære* stm., Abl. von →*doppeln*²; ²DWB VI, 1259.

WBÖ V, 163f.

A.S.H.

Tor¹

M. 1 Dummkopf, törichter Mensch: *als wenn die torn die weisen leren wellent* KONRADV M BdN 264, 16f.

2 †geistig Behinderter: *Di den geprechen habent von gepurt, daz sint di naturleichen torn* ebd. 524, 21.

3 †Taubstummer: *Tèral* südl.OB SCHMELLER I, 619; *unsinnig laeut und plinden und toren und die nicht gehörent und stummen* 1340 Stadtr.Mchn (DIRR) 333, 27–334, 1; *Die hernach geschribne Personen ... vsinnig| blind| thorn* Landr. 1616 164.

Etym.: Mhd. *tôr(e)* swm., westgerm. Bildung; KLUGE-SEEBOLD 921.

SCHMELLER I, 619.–WBÖ V, 167.

Abl.: *Torel*, *-töreln*, *toren*, *Törer*, *torhaft*, *toricht*, *törisch*, *torlich*.

A.R.R.